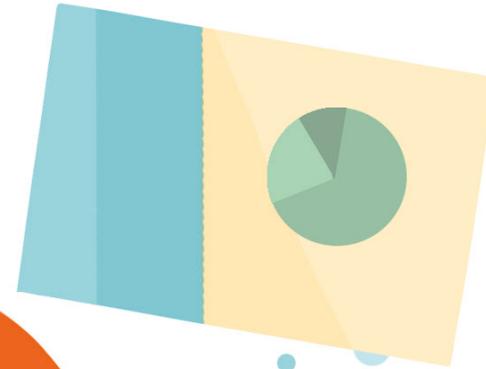
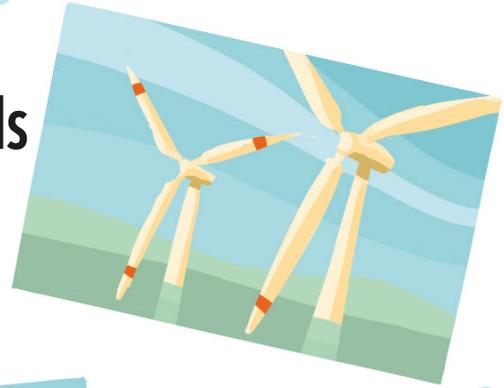




WWF-Checkliste für nachhaltige Fonds

MEIN GELD MACHT MEHR!

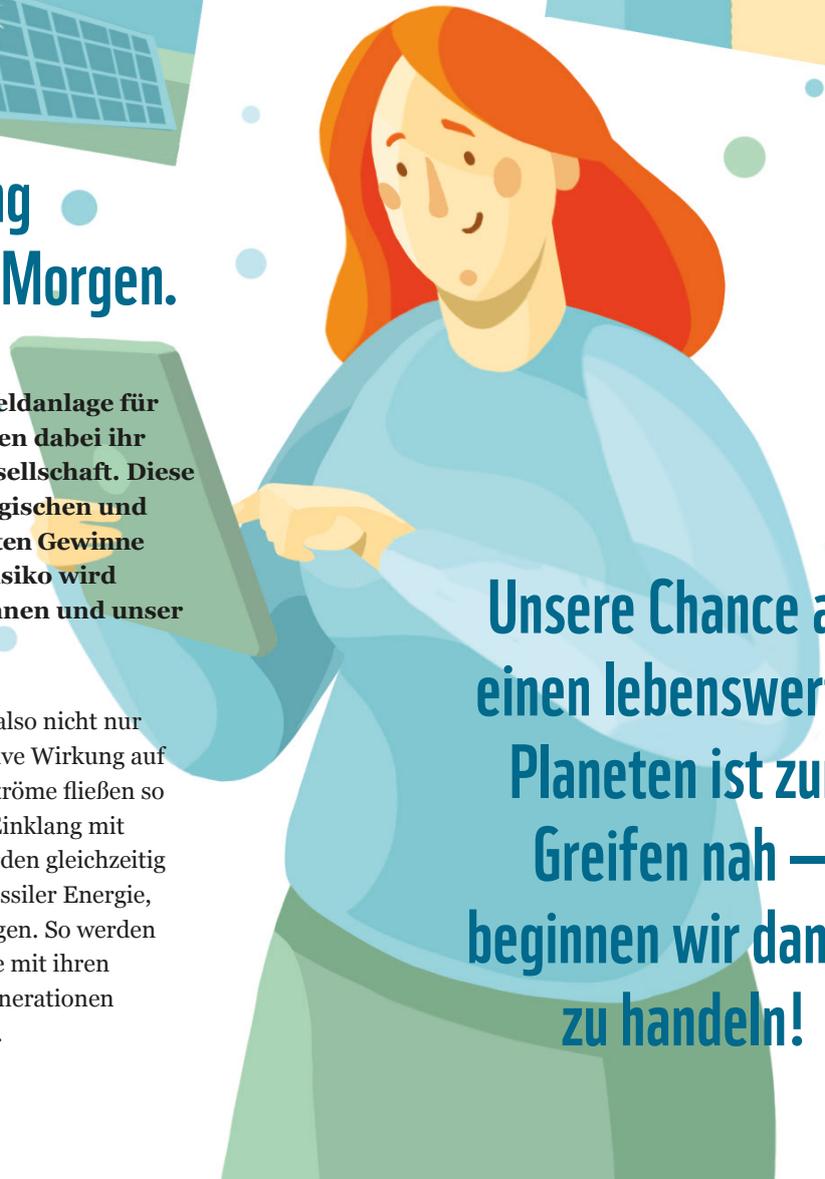


**Ihre Finanzentscheidung
gestaltet die Welt von Morgen.**

Nachhaltige Fonds sind eine flexible Geldanlage für Mensch und Natur. Anleger*innen geben dabei ihr Geld mittels ihrer Bank einer Fondsgesellschaft. Diese legt das Geld nach nachhaltigen, ökologischen und sozialen Kriterien an und teilt die erzielten Gewinne und Verluste nach Anteilen auf. Das Risiko wird gestreut, Geld wird verteilt, Anleger*innen und unser Planet profitieren.

Legen Sie ihr Geld nachhaltig an, verfolgt es also nicht nur finanzielle Ziele, sondern hat auch eine positive Wirkung auf Klima, Natur und unsere Gesellschaft. Geldströme fließen so nicht nur in zukunftsfähige Bereiche, die in Einklang mit Natur- und Klimaschutz stehen, sondern werden gleichzeitig von besonders schädlichen Aktivitäten wie fossiler Energie, Waffenproduktion oder Kinderarbeit abgezogen. So werden jene Unternehmen und Staaten gefördert, die mit ihren Aktivitäten unseren Planeten für künftige Generationen erhalten wollen. Das zählt jetzt mehr denn je.

**Unsere Chance auf
einen lebenswerten
Planeten ist zum
Greifen nah —
beginnen wir danach
zu handeln!**



Eine nachhaltige Geldanlage macht sich mehrfach bezahlt:

Mein Geld

Bank

Fondsgesellschaft

Nachhaltige Unternehmen
und Staaten

Zukunftsfähige Projekte

So geht's!

- ▶ **Wirksamer Beitrag für eine lebenswerte Natur, ein stabiles Klima & eine gerechte Gesellschaft.**
- ▶ **Nachhaltige Fonds zeigen eine langfristige Rendite und Risikominimierung, weil sie in Unternehmen und Staaten mit zukunftsfähigen Projekten investieren, die sich aktiv mit den Folgen der Klimakrise und des Artensterbens auseinandersetzen.**
- ▶ **Einmal informiert, lässt sich das Thema Nachhaltigkeit bei Geldanlagen einfach umsetzen. Eine gute Ergänzung oder ein perfekter Startschuss für einen nachhaltigen Lebensstil.**
- ▶ **Nachhaltige Investments haben eine große Signalwirkung: Sie fördern die Transparenz am Finanzmarkt und treiben die Transformation von Politik & Wirtschaft voran.**

Wie bei jedem Anlageprodukt muss bei nachhaltigen Fonds nicht auf Gewinne verzichtet werden. Diese sind jedoch auch nicht fix garantiert. Vor der Kaufentscheidung sollte man sich daher ganz klar darüber sein, was man tatsächlich will und auch braucht. Ein nachhaltiges Produkt bedeutet nicht automatisch mehr Rendite und nicht jeder grüne Fonds ist so nachhaltig, wie es auf den ersten Blick scheint. Verschaffen Sie sich also vorab Klarheit.

4 Schritte zum nachhaltigen Fonds

Immer mehr Menschen legen bei ihrer Veranlagung Wert auf Nachhaltigkeit. Mit der wachsenden Beliebtheit grüner Anlageprodukte steigt jedoch auch die Schwierigkeit, die passende nachhaltige Veranlagung für die persönlichen Präferenzen zu finden. Nutzen Sie folgende Checkliste, um zu entscheiden, wofür ihr Geld im Hintergrund arbeiten soll:



1. SICHERSTELLEN: Ist mein Fonds wirklich nachhaltig?

Um Vertrauen für ihr Produkt zu schaffen und Anleger zu überzeugen, präsentieren konventionelle Fonds in der Regel die strategische Ausrichtung und die zu erwartende **finanzielle Rendite** im Fondsprospekt bzw. den Fondsrichtlinien.

Bei nachhaltigen Fonds steht zusätzlich eine **ökologische und/oder soziale Rendite** im Vordergrund. Diese ist aufgrund ihrer Komplexität wesentlich schwieriger darzustellen. Um dennoch Vertrauen in die Wirksamkeit eines nachhaltigen Fonds zu schaffen, ist Transparenz notwendig.

Dafür werden **relevante Indikatoren** der versprochenen Nachhaltigkeitseigenschaften definiert und nachvollziehbar belegt. Der Nachhaltigkeitsgrad und die Fondsentwicklung können so beurteilt werden. Ein Vergleich zu anderen Produkten wird möglich. Eine wichtige Kennzahl ist z.B. der **CO₂-Fußabdruck** der Veranlagungen des Fonds bzw. **CO₂-Einsparungen**. Andere Beispiele sind der Anteil der Investitionen in naturverträgliche erneuerbare Energien oder Recycling und Kreislaufwirtschaft.

check

- ✓ **Nachvollziehbare, gleichbleibende Nachhaltigkeitskennzahlen (z.B. CO₂-Fußabdruck)**
- ✓ **Transparente Darstellung, in welche Branchen Geld fließt (z.B. mit Hilfe der 17 UN Ziele für eine nachhaltige Entwicklung, kurz SDGs)**
- ✓ **Einfacher Zugang zu aktuellen Informationen und Entwicklungen der Kennzahlen**



WWF Tipp: *Zusätzliche Sicherheit bieten auch Zertifikate, welche die **Einhaltung von Qualitätsmerkmalen** sicherstellen. Beispiele sind das Österreichische Umweltzeichen für Nachhaltige Finanzprodukte oder ÖGUT Responsible Investment Standard.*

2. AUSSCHLIESSEN: Was soll mein Fonds nicht unterstützen?

check

- ✓ Klare Ausschluss-Kriterien
- ✓ Persönliche Werte und Einstellungen entsprechen den Fonds
- ✓ UN Global Compact und ein Good Corporate Governance Kodex werden eingehalten



! WWF Tipp: Nutzen Sie Ratingagenturen und Vergleichsplattformen, die bestehende Instrumente anhand konkreter Kriterien überprüfen und einen Vergleich von Fonds ermöglichen. Zum Beispiel stellt die Plattform [Cleanvest.org](https://www.cleanvest.org) kostenlose Details über die Nachhaltigkeit von Fonds zur Verfügung.

! WWF Tipp: Achten Sie auch auf Details: **Kohleabbau** heißt nicht gleich frei von Kohle. Denn auch wenn ein Fonds nicht in den Kohleabbau investiert, kann in die Weiterverarbeitung von Kohle immer noch Geld fließen.

Ein nachhaltiger Fonds arbeitet mit dem Ausschluss von Geschäftszweigen, Tätigkeiten, Produkten, Dienstleistungen oder ganzen Staaten, die sich besonders schädlich auf die Umwelt und die Gesellschaft auswirken. Solche **Ausschlusskriterien** sind häufig Nuklearenergie, Gentechnologie, Suchtmittel, Tierversuche, aber auch die Kohle- oder Waffenindustrie, Glücksspiel, Kinderarbeit, Pornografie und Prostitution.

Achten Sie bei der Auswahl ihrer Veranlagungen zusätzlich auf Mindeststandards wie den UN Global Compact und die Einhaltung von Grundprinzipien einer verantwortungsvollen Unternehmensführung, den sogenannten „**Good Corporate Governance Kodex**“. Damit sollen Fairness, Rechenschaftspflicht, Verantwortung und Transparenz im Unternehmen mehr in den Mittelpunkt gebracht und Menschenrechte und Arbeitsnormen gewahrt werden. Auch Korruption oder Verstöße gegen das Wettbewerbsrecht finden dann keinen Platz.

3. AUSWÄHLEN: Was soll mein Fonds fördern?

check

- ✓ Überprüfbare, verständliche Selektionsmethode (Positivkriterien, Best in Class)
- ✓ Definierter Engagement-Prozess, um Verantwortung als Investor wahrzunehmen

! WWF Tipp: Zusätzlich zu den Selektionsmethoden ist es auch wichtig, dass die Fondsgesellschaft ihre **Verantwortung als Investor** in ein Unternehmen aktiv wahrnimmt. Da Fondsgesellschaften oft mit hohen Summen an einem Unternehmen beteiligt sind, haben sie auch dementsprechend Einfluss. So können sie auch bei der strategischen Ausrichtung, den Unternehmenszielen oder wichtigen Entscheidungen nachhaltig mitbestimmen. Das nennt man Engagement. Eine nachhaltige Transformation der Realwirtschaft kann dadurch maßgeblich beschleunigt werden. Fragen Sie daher nach, ob Ihr Fonds einen definierten „Engagement-Prozess“ verfolgt.



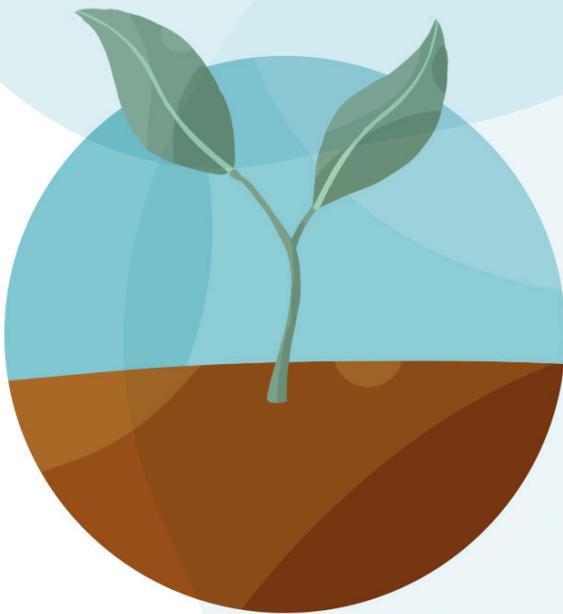
Nach der Anwendung der Ausschlusskriterien bleibt eine Vielzahl von Unternehmen und Staaten übrig, in die ein Fonds investieren kann. Wie diese ausgewählt werden, ist entscheidend für den Nachhaltigkeitsstandard des Fonds. Folgende Methoden sind gängige Beispiele für eine Selektion:

Positivkriterien: es wird nur in Unternehmen oder Staaten investiert, die einen positiven Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen des Fonds leisten. Beispiele für Positivkriterien sind ein extern zertifiziertes Umwelt- und Risikomanagementsystem, Reduktion von Energie- und Ressourcenverbrauch, grüne Technologien, Bildung, Gesundheit, Artenschutz, Schulungsprogramme für Mitarbeiter*innen oder Maßnahmen gegen Diskriminierung.

Best in Class: es werden nur Unternehmen ausgewählt, die bzgl. Umwelt-, Sozial- und Governanceaspekten (ESG-Kriterien) innerhalb einer Branche am besten abschneiden. Der Ansatz fördert nachhaltiges Wirtschaften innerhalb einer Branche. Ist diese Branche jedoch als Ganzes noch nicht nachhaltig ausgerichtet, kann selbst das best-agierende Unternehmen nicht besonders zukunftsfähig sein. Daher wird dieser Ansatz häufig in Kombination mit weiteren Kriterien (wie Ausschlusskriterien oder Positivkriterien) eingesetzt.

4. ENTSCHEIDEN: Welcher Fonds passt zu mir?

Sie haben sich einen Überblick über Ihre nachhaltigen Präferenzen verschafft. Nun müssen auch die weiteren Faktoren rund um den Fonds stimmig sein. Risikoklasse, Gewinnausschüttung, etwaige Mindestkaufsumme, Details zur Marktkapitalisierung oder Performance und natürlich auch Kosten rund um den Fonds wie Ausgabeaufschlag bzw. Verwaltungskosten: Diese Fakten unterscheiden sich zwischen den Angeboten und sollten vor der finalen Kaufentscheidung im Detail verglichen werden. Suchen Sie dafür ein persönliches Gespräch mit Ihrer Bank bzw. nutzen Sie Online-Portale.



check

- ✓ Ausgewählter Fonds ist nachhaltig lt. den Infos der Checkliste
- ✓ Sonstige Rahmenbedingungen des Fonds sind für mich stimmig



WWF Tipp: Für nachhaltige Fonds sind **keine großen Geldsummen** notwendig: Beim Fondssparen werden **regelmäßig, z.B. monatlich, kleinere Beträge** in einen Fonds investiert. Achten Sie auch hier auf die Auswahl nachhaltiger Produkte!



Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.

together possible™

wwf.at

Impressum:

WWF Österreich, Ottakringer Str. 114-116, 1160 Wien, Tel.: +43 1 488 17-0; ZVR. Nr.: 751753867, DVR: 0283908. Redaktion: Gisela Klaushofer, Lisa Simon, Erika Singer.

Illustrationen: © Maresch & Sturm.

Unterstützen Sie die Arbeit des WWF.

Spendenkonto AT26 2011 1291 1268 3901, BIC: GIBAATWWXXX.

Die vorliegende Publikation sowie die zugehörigen Materialien sind nicht zur Finanz-, Kredit-, Anlage- und Vorsorgeberatung gedacht und stellen keine solche Beratung dar. Der WWF Österreich übernimmt keine Garantie hinsichtlich der Zweckmäßigkeit oder Angemessenheit einer Investition in ein bestimmtes Unternehmen, einen Anlagefonds oder ein sonstiges Anlagevehikel bzw. in Bezug auf die Finanzierungsprodukte und Kreditdienstleistungen eines bestimmten Rechtsträgers, einer Bank oder eines sonstigen Dienstleisters für die Erbringung von Bank- und Finanzdienstleistungen. Eine Entscheidung über die Nutzung der Dienstleistungen einer Bank oder eines sonstigen Rechtsträgers sollte nicht im Vertrauen auf die Aussagen in der vorliegenden Publikation getroffen werden. Wenngleich alles getan wurde, um sicherzustellen, dass die Informationen in dieser Publikation korrekt sind, kann der WWF Österreich und deren VertreterInnen ihre Richtigkeit nicht garantieren, und haften nicht für Ansprüche oder Verluste jeglicher Art im Zusammenhang mit den in diesem Dokument enthaltenen Informationen, einschließlich (jedoch nicht darauf beschränkt) für entgangene Gewinne, verschärften Schadenersatz, Folgeschäden oder Ansprüche aufgrund von Fahrlässigkeit.